

## **Protokoll der Sitzung am 15. 10. 04 im gFFZ, FH Frankfurt, 11.00 – 17.00**

### **TeilnehmerInnen:**

Dagmar Beinzger (Frankfurt), Gudrun Ehlert (Leipzig/Roßwein), Neval Gültekin (Frankfurt), Brigitte Hasenjürgen (Münster), Angelika Henschel (Lüneburg), Uta Klein (Kiel), Gaby Lenz (Kiel), Michael May (Wiesbaden), Lotte Rose (Frankfurt), Claudia Stekelberg (Fulda)  
Entschuldigt: Angelika Ehrhardt (Wiesbaden), Andrea Schmidt (Berlin), Hildegard Mogge-Grotjahn (Bochum), Sabine Stövesand (Hamburg), Sabine Scheffler (Köln)

### **TOP: KollegInneninfos**

- Die Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg hat ein Schwerpunktheft ihrer Zeitschrift „Standpunkt: Sozial“ zu Geschlechterfragen in der Sozialen Arbeit herausgebracht (2/04, 5,00 Euro). Zu beziehen über [dietrich.treber@sp.haw-hamburg](mailto:dietrich.treber@sp.haw-hamburg).
- Der Fachbereichstag Soziale Arbeit hat einen neuen Vorstand: Buttner, Kowalewski, Raingard Knauer (!), FH Kiel)
- Der Verband „European Association of Schools of Social work“ (EASSW) veranstaltet vom 23. – 25. 5. 05 einen Kongress in Zypern (Infos: [www.eassw.org](http://www.eassw.org)). Es gibt ein „Call for Papers“.

### **TOP: Bundeskongress Soziale Arbeit**

Er findet statt vom 22. – 24. 9. 05 in Münster. Brigitte Hasenjürgen ist in der Vorbereitungsgruppe.

- Der AK (Ehlert/Rose) macht eine Arbeitsgruppe zu „Gender und Modularisierung“ (Fortsetzung der Veranstaltung auf dem letzten Buko in Kassel)
  - Ria Puhl und Brigitte Hasenjürgen machen ein Symposium zu „Gender, Race, Class“
  - Gabi Lenz macht Arbeitsgruppe zu „Altern“
  - Angelika Henschel macht Arbeitsgruppe zu „Empowerment und Frauenhaus“
- Die Frist, um Veranstaltungen einzureichen, ist abgelaufen.

### **TOP: Exemplarische Gendermodule**

Uta Klein stellte die Überlegungen für das Gendermodul der FH Kiel vor, Michael May stellte das Modul der FH Wiesbaden vor. Es sind beides Pflichtmodule.

In Kiel gab es im Zuge der Entwicklung des Gendermoduls eine Öffnung der bis lang vor allem frauenspezifischer Qualifizierungen im Studium hin zu Männlichkeitsthemen. Das Wiesbadener Modul legt einen Genderbegriff zugrunde, der weibliche und männliche Fragestellungen einschließt. Das Wiesbadener Modul wird verschickt. Der Kieler Entwurf ist noch nicht weit genug ausgereift, um ihn zu veröffentlichen.

### **TOP: Empirische Bestandsaufnahme zu „Gender und Modularisierung“**

Gudrun Ehlert und Brigitte Hasenjürgen haben eine standardisierte Umfrage an den sozialpädagogischen Studiengängen der bundesdeutschen Fachhochschulen und Universitäten durchgeführt zum Stand der jeweiligen Modularisierungsprozesse und zum Stand der Genderfrage darin (70 % Rücklauf).

Die Ergebnisse wurden auf der Sitzung vorgestellt. Zentrale Ergebnisse sind:

- Die Studienreformprozesse finden vor allem auf „Druck von außen“ statt
- Sie sind vielfach negativ konnotiert, lösen Ängste aus
- Nur bei einer Minderheit der BA-Studiengänge findet der Genderaspekt überhaupt keine Beachtung.
- Bei einem Drittel ist noch alles unklar dazu.
- Ein weiteres Drittel verankert Gender als Querschnittsthema
- 18 % haben ein eigenes Gendermodul
- Knapp ein Viertel entwickelt ein Diversity-Modul, das Gender integriert.

Der Arbeitskreis begrüßt es sehr, dass die Ergebnisse in einem Beitrag für die Neue Praxis aufbereitet werden.

### **TOP: Gender in den Akkreditierungsverfahren**

- Vor dem Hintergrund, dass bislang Genderaspekte bei den Akkreditierungen und Peer-Reviews wenig berücksichtigt werden, wurde im Frühsommer ein Aufruf an KollegInnen geschickt, sich für Peer-Review-Verfahren zu melden, um eine Liste mit einschlägigen ExpertInnen zu erstellen. Es gab wenige Rückmeldungen. Die Liste wurde auf der Sitzung um Namen der Anwesenden ergänzt. Sie wird jetzt so an die einschlägigen Stellen weitergereicht (Fachbereichstag, Akkreditierungsinstitutionen).
- Eine ähnliche Initiative hat die Konferenz der Genderstudies-Zentren gestartet (fast ausschließlich universitären Zentren). Unsere Liste wird auch an diese Stelle weitergeleitet.
- Einzelne Kolleginnen haben sich parallel individuell bei den Akkreditierungsinstitutionen gemeldet. Es wird empfohlen, dies weiter zu tun, um dem Anliegen mehr Gewicht zu verleihen, Genderaspekte bei den Akkreditierungen und Peer-Reviews zu berücksichtigen.
- Ein Problem ist, dass bislang überhaupt wenig Peer-Reviews praktiziert werden.

#### **To-do-liste:**

May:

- Verschicken des Wiesbadener Gendermoduls an die AK-Mitglieder

Ehlert/Rose:

- Kurzzusammenfassung der aktuellen Fakten zur Verankerung von Gender in den neuen Studiengängen → Weiterleitung an den Fachbereichstag mit Bitte, dies an die Mitglieder mit dem nächsten Protokoll zu verschicken
- Weiterleitung unserer GenderexpertInnenliste an die Konferenz der Genderstudies-Zentren, Fachbereichstag, Akkreditierungsrat, Akkreditierungsagenturen

#### **Nächste Termine:**

Für die nächsten beiden AK-Sitzungen wurden folgende Termine festgelegt:

- Freitag, den 18. 3. 05, 11.00 – 18.00
- Freitag, den 4. 11. 05, 11.00 – 18.00

Sitzungsort ist wieder Frankfurt, gFFZ, Rotlintstr. 45

geplante Programmpunkte:

- Gender in den praktizierten Evaluationskonzepten der Fachhochschulen (Beispiel München)
- Präsentation exemplarischer Gendermodule